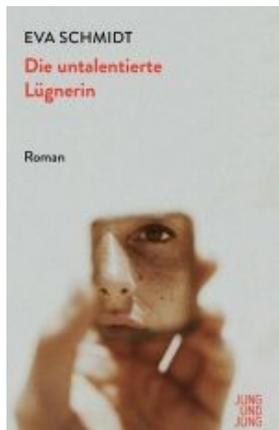


DIE UNTALENTIERTE LÜGNERIN

Eva Schmidt



Buchverlag.....Jung und Jung Verlag GmbH, Salzburg
Verfilmungsrechte.....Thomas Sessler Verlag, Wien

Titel-Information

Originaltitel.....Die untalentierte Lügnerin
Genre.....Roman
Erscheinungsdatum.....März 2019
Nominiert für den Deutschen Buchpreis 2019

Die Autorin

Eva Schmidt, geboren 1952, lebt in Bregenz, Österreich.
Sie hat neben Erzählungen in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften drei Bücher veröffentlicht, zuletzt »Zwischen der Zeit« (1997). Diverse Stipendien und Literaturpreise, u.a. Nachwuchspreis zum Bremer Literaturpreis (1986), Rauriser Literaturpreis (1986), Hermann-Hesse-Förderpreis (1988), Nicolas-Born-Preis (1989). »Ein langes Jahr« ist ihr erstes Buch seit fast 20 Jahren.

Outline

Mit 19 ist Maren zum ersten Mal ausgezogen. Es sollte eigentlich für immer sein. Nie wieder wollte sie in die elterliche Luxusvilla am See zurückkehren. Vor allem nicht zu ihrer Mutter Vera. Vera hat immer alles bestimmt. Maren hatte die Reifeprüfung erst beim zweiten Anlauf geschafft. Die Vorstellung, an die Uni zu gehen und später in einem normalen Beruf bestehen zu müssen, bereitete Maren Angst. Die Mutter überhäufte sie mit Vorschlägen zu verschiedenen Ausbildungen. Maren entschied sich zum Trotz für das Theater. Die Aufnahmeprüfungen in staatliche Akademien schaffte sie nicht. Schließlich landete sie in einer privaten Schauspielschule in München. Sie galt als Außenseiterin, ging nicht aus sich heraus, bekam Essstörungen, war den Anforderungen nicht gewachsen. Nach auffallenden Schwächezuständen legte man ihr nahe, die Ausbildung abzubrechen. Die Mutter holte sie ab und stellte sie vor die Wahl: Entweder eine Therapie oder die Einweisung in eine Klinik. Maren entschied sich für die Therapie auf dem Land. Nach einem halben Jahr wird sie als geheilt entlassen.

Ihr Stiefvater Robert holt sie vom Bahnhof ab. Er umarmt sie. Marens Körper wird steif. Als sie in der Bar auf ihre Rückkehr trinken, hören sie einen gellenden Schrei. Eine junge Frau hat sich vor einen Güterzug geworfen. Die nächsten Wochen zu Hause verbringt Maren mit Waldläufen mit ihrem alten Hund Pablo und Nachdenken über die Zukunft. Maria, die langjährige bosnische Haushälterin, versorgt sie mit Essen. Vera ist mit ihren Vernissagen beschäftigt. Maren liest Stellenangebote. Sie will einen Job und unabhängig sein. Sie will so bald wie möglich weg. Seit Marens jüngerer Halbbruder Ruben ausgezogen ist, lebt sie nur noch mit Vera und Robert im Haus. Robert versucht, das angespannte Verhältnis zwischen der Mutter und der Tochter auszugleichen, die ständigen Eskalierungen zu schlichten.

JUNG
UND
JUNG

vertreten durch:



THOMAS SESSLER VERLAG
Johannessgasse 12
A-1010 Wien
Austria
Tel.: +43-1-512 32 84
Fax: +43-1-513 39 07
filmstoffe@sesslervlag.at
www.filmstoffe.at
www.sesslervlag.at

DIE UNTALENTIERTE LÜGNERIN

Eva Schmidt

Die Beziehung zu ihrer Mutter war immer problematisch. Vera führt eine Galerie in der Innenstadt und hat ein Atelier, in dem sie selbst malt. Mit mäßigem Erfolg. Sie wirft Maren vor, sie abzulehnen, sie für etwas zu bestrafen. Mit dem Stiefvater Robert, einem Unternehmer, der Maren adoptiert hat, versteht sich Maren gut. Als Kind hat sie ihn gehasst. Sie gab ihm die Schuld für die Trennung der Eltern. Dass Vera ihren Vater mit Robert betrogen und ihm verschwiegen hatte, dass sie verheiratet war, erfuhr Maren später.

Maren bewirbt sich für eine Stelle als Aufseherin in der Kunsthalle. Sie geht wieder, wie früher, in den Club. Sie sucht Max, der hier auflegt. Sie hatte vor vier Jahren ein Verhältnis mit ihm, obwohl sie ihn am Anfang nicht mochte. Er verführte sie zu Drogen, Maren kollabierte. Sie landete im Krankenhaus, wo man ihr den Magen auspumpen und sie in künstlichen Tiefschlaf versetzen musste. Ihre Mutter wollte die Polizei einschalten, doch Maren lenkte von Max ab. Seine Entschuldigungen per SMS hatte sie ignoriert. Seither hat sie ihn nicht gesehen. Jetzt zieht es sie wieder zu ihm. Max ist inzwischen ein gefragter DJ. Er ist nicht mehr täglich hier. Im Club lernt Maren die Kellnerin Lisa kennen. Auch sie hatte etwas mit Max.

Maren freundet sich mit Lisa an. Sie erzählt von ihrer Familie. Von ihrem Vater, der nach der Scheidung von Vera als Jazzmusiker in Wien lebt und nie Geld hat. Maren sieht ihn selten. Sie besucht manchmal seine Konzerte in diversen Jazzclubs. Sie ist ihm sehr ähnlich. Sie erzählt von ihren Halbbrüdern Igor und Ruben, die andere Väter haben. Ruben, Roberts Sohn, studiert in Salzburg Biologie und beobachtet Waldrapen. Igor betreibt mit seiner finnischen Frau Karoliina ein Hotel in Helsinki. Lisa spornt Maren an, mit ihr nach Finnland zu fahren und Igor im Hotel auszuhelfen. Maren hält sich bedeckt. Obwohl sie Igor und Karoliina gerne sehen würde, Maren war vor vielen Jahren zu Weihnachten dort. Als sie ihn anruft, weint sie. Sie schlägt vor, eine Geschwister-Gruppe über Whats-App zu gründen. Sie vermisst ihre Brüder.

Maren bekommt den Job in der Kunsthalle. Schon bald kann sie Fragen der Besucher zur aktuellen Ausstellung detailliert beantworten. Veronika, die Chefin des Aufsichtspersonals, lobt sie für ihr Wissen und ihre Sprachkenntnisse. Nach einem Streit mit ihrer Mutter, bringt Robert Maren noch am selben Abend in eine Wohnung. Niemand wusste von deren Existenz. Er deklariert sie als Firmenwohnung. Die Einrichtung ist sehr persönlich. Im Bad steht Roberts Rasierwasser. Maren vermutet, dass er selbst hier wohnt. Zwischendurch. Führt Robert ein Doppelleben?

Maren bleibt in der Wohnung. Robert überweist ihr monatlich Geld. Sie will ablehnen. Bei einem Studium würde er sie ja auch unterstützen, kontert Robert. Sie nimmt an. Er war immer für sie da, mehr als alle anderen. Immer häufiger kommt er sie unangemeldet besuchen, bringt jedes Mal etwas mit. Er gibt zu, dass er die Wohnung als Zufluchtsort benutzte. Er habe sich tagelang hier verkrochen, wenn er angeblich auf Geschäftsreisen war. Manchmal habe er hier mit weiblichen Zufallsbekanntschaften geschlafen, aber das sei lange her. Er erzählt Maren von einer verheirateten Norwegerin, mit der er eine Woche in einem Hotel in Finse verbracht hatte. Er wäre ihr überallhin gefolgt. Eines Tages wolle er alles verkaufen und wegziehen. Ohne Vera. Die Vertrautheit ist Maren nicht geheuer. Sie will das alles gar nicht wissen.

Sie trifft Max wieder. Das Verhältnis lebt wieder auf. Robert bittet Maren, zu einer Ausstellung von Veras neuen Bildern zu kommen. Vera würde sich so freuen. Max begleitet Maren widerwillig. Sie kommen zu spät. Vera erkennt Max natürlich, beherrscht sich aber vor den Besuchern. Ihrer Meinung nach hat er ihre Tochter damals mit seinen Drogen fast umgebracht. Maren schützt eine Migräne vor. Sie gehen früher. Nach der Ausstellung provoziert Max sie: Er habe Vera beobachtet. Ein Mann habe sie dauernd unauffällig angegrapscht. Die tue ja alles, um berühmt zu werden. Er kenne solche Frauen. Und Robert habe dauernd Maren im Auge gehabt. Ob sie was mit ihrem Stiefvater habe? Ob es gut war? Ob er eifersüchtig sein müsse? Maren rät ihm eindringlich, den Mund zu halten. Doch Max stichelt weiter. Maren schlägt auf ihn ein. Das ist wohl das Ende mit Max. Sie ruft Lisa an, aber die weicht aus, ist eingeschnappt.

DIE UNTALENTIERTE LÜGNERIN

Eva Schmidt

In einem Café lernt Maren den Schauspieler Alex kennen. Er ist am hiesigen Theater engagiert. Maren erinnere ihn an seinen verstorbenen Freund, sagt Alex. Der habe Aids gehabt. Auch Alex hat Aids. Er übernachtet auf ihrer Couch. Am nächsten Tag kommt er zu spät zur Probe. Auch Maren ist wieder einmal unpünktlich. In letzter Zeit hat sie sich ständig krank gemeldet. Ihr anfänglicher Eifer lässt nach. Sie bleibt öfter fern, erfindet Ausreden. Veronika reagiert freundlich. So etwas dürfe aber nicht mehr vorkommen.

Über Weihnachten ist die Kunsthalle geschlossen. Maren hat Ferien. Sie ruft Igor in Finnland an. Im Hotel ist Hochbetrieb. Sie würde gerne zu ihm fahren, doch da er von sich aus nichts sagt, verstummt sie. Als sie auflegt, weint sie. Sie kauft sich eine Sofortbildkamera und fängt an, zu fotografieren. Das erste Foto ist von Alex. Es gefällt ihm nicht. Nach langer Funkstille versöhnt sie sich mit Lisa. Den Heiligen Abend feiern sie gemeinsam. Sie schmücken bei Maren den Baum, Alex bereitet Karpfen zu. Er weint. Er hat Angst vor dem Sterben, vor dem langsamen Tod durch Aids. Maren meidet das Elternhaus zu Weihnachten. Dabei ist Ruben unerwartet heimgekommen. Er hat sein Studium hingeschmissen. Eine Liebesgeschichte hat ihn völlig aus der Bahn geworfen. Nicht einmal mit Maren will er sprechen. Auch Vera hat eine Krise. Nach der Ausstellung ihrer Bilder, bei der nur ein einziges verkauft wurde, hat sie die Malerei aufgegeben. Sie hat ihr Atelier aufgelöst und alle Bilder vernichtet. Sie lässt sich gehen, schminkt sich nicht und trinkt. Robert fürchtet, dass sie sich umbringt. Maren weiß, dass Vera das nie tun würde. Vera kommt wieder auf die Beine. Sie fliegt zu Igor nach Finnland. Igor und Karoliina erwarten ein Kind. Und Robert verschwindet aus dem Haus und ist unerreichbar. Maren kehrt zu Max zurück. Doch es hat sich nicht viel geändert. Er ist so ungreifbar wie früher. Sie leben dahin: reden, essen, trinken, rauchen, haben Sex.

Alex verunglückt bei einem Autounfall. Maren berührt sein Tod kaum. Sie ist eher über das Gefühl, nichts zu fühlen, traurig. Sie bereut, dass sie ihn bei der letzten Premiere gekränkt hatte. Alex war so glücklich, alle waren begeistert, und Maren hatte ihn nur kritisiert. Alex warf Maren ihre eigenen missglückten Schauspielversuche an den Kopf. Dass ihr nichts gut genug wäre, dass sie sich selbst nicht genüge. Maren erinnert sich an den Zorn in seinen Augen. Jetzt ist er nicht an Aids gestorben, meint Lisa. Lisa hat einen neuen Freund, den Maren so wenig leiden kann wie er sie. Sie gibt das Kellnern auf und wird bald heiraten.

Robert trennt sich von Vera. Er zieht in ein Hotel, während er ein Jagdhaus in einem Bergdorf renoviert. Er verliebt sich in die junge Frau an der Rezeption und fängt mit ihr von vorne an. Maren kündigt ihren Job in der Kunsthalle. Sie hat das Fotografieren perfektioniert. Sie wird Assistentin von Thomas, einem Fotografen, einem Freund von Max. Sie trennt sich endgültig von Max. Sie gibt ihre Wohnung auf und zieht zu Thomas. Sie will sich endlich von Roberts Zuwendungen lösen. Dafür besucht sie Robert mit Thomas in seinem Haus. Er scheint glücklich zu sein mit der jungen Frau. Thomas und Maren verschönern ihr Haus, den Garten und haben viele Aufträge. Langsam sind sie auf dem Weg zu einer Liebesbeziehung.

Maren schreibt eine Geschichte. Die Hauptfigur heißt *Ellen*. *Ellen* reist nach Finnland. Ihr Stiefvater *Paul* verfolgt sie seit Jahren. Sie will nichts mehr mit ihm zu tun haben. Eine Liebesgeschichte mit *Leevi* bahnt sich an. *Ellen* denkt zurück. An das Kind, das nie auf die Welt gekommen ist. Wer der Vater sei, hatte die Mutter damals gefragt. Ein Freund, sie werde keinen Namen nennen. Die Mutter rief *Ellens* Vater in Wien an. Der hatte auswärts ein Konzert. Also musste *Paul* mit ihr in die Klinik nach Wien fahren. Ob *Paul* der Vater sei, hatte der Arzt gefragt. Nein, es sei ein Junge aus ihrer Klasse. Die Mutter war ahnungslos. Oder tat so. Sie habe es ihretwegen getan, sagt *Ellen*. Um sich an der Mutter zu rächen, habe sie ihren Mann verführt. Es sei nicht seine Schuld gewesen. Sie sei erst siebzehn gewesen, aber sie wusste, was sie tat. Es war ein Spiel. Dass *Paul* sie liebte und ohne sie nicht leben konnte, damit habe sie nicht gerechnet. Maren schlägt das Heft zu. Sie will nicht mehr an *Ellen* denken. Maren ist schwanger. Von Max. Sie belügt Thomas und fährt für ein paar Tage nach Wien. Es soll ihre letzte Lüge sein. Sie geht zur Klinik, will abtreiben, tut es dann aber doch nicht. Maren beginnt ein neues Leben. Ohne Lügen.

DIE UNTALENTIERTE LÜGNERIN

Eva Schmidt

VERFILMUNG

Der Roman ist ein literarisches Geschenk. Man packt es aus und entdeckt unter jeder Schicht eine nächste. Hinter der Erzählung lauert das Ungesagte. Die graue Zone der Vermutungen setzt die Phantasie in Gang. Ein Spiel der Verunsicherung. Die Autorin legt Fährten, die der Schlüssel zur Wahrheit sind. Permanent richtet sich die Kamera neben der äußeren Handlung nach innen.

Die Lüge ist allgegenwärtig. Im Kleinen wie im Großen. Stiefvater Robert führt ein Doppelleben, Mutter Vera belügt sich selbst mit ihrer mittelmäßigen Malerei, alle lügen und weichen aus. Unter der Oberfläche rumort es. Hinter der Fassade einer schillernden Patchwork-Familie verbirgt sich ein traumatisches Ereignis. Es gibt weder Schuldige noch Unschuldige. Aber viele Beschädigte. Eine Erzählung in der Erzählung. Marens literarische Ausflüge mit ihrem Alter Ego *Ellen* führen zur Wahrheit. Ein Film kann die bewussten Verschleierungen sichtbar machen. Kann andere Ebenen zeigen. Bei allen Abgründen arbeitet die Autorin mit dem Prinzip Hoffnung und gibt ihrer labilen Protagonistin eine Chance. Der Aufbruch in ein neues Leben könnte gelingen. Auch wenn man das alte mitschleppt.

SCHAUPLÄTZE

Stadt am See, wahrscheinlich Bregenz; Finnland; Schauspielschule in München; Therapieeinrichtung auf dem Land;

CAST

Maren zurückhaltend, schüchtern, labil; fühlt sich ausgeschlossen; das schwierige Verhältnis zu ihrer Mutter bestimmt ihr Leben;

Robert ca. fünfzig, Unternehmer, sammelt Bilder; fördert Kulturprojekte; die Ehe mit Vera ist seine zweite; er unterstützt auch die Kinder aus Veras früheren Beziehungen; besonderes Nahverhältnis zu Maren, dem ein Ereignis aus der Vergangenheit zurundeliegt;

Vera Galeristin und Malerin; extrovertiert, schillernd, dominant; ihre Lebenslüge, eine gute Malerin zu sein, hält sie lange aufrecht; hinter ihrer perfekten Fassade verbirgt sich eine gebrochene Persönlichkeit;

Igor Marens großer Halbbruder; Hotelier in Helsinki; lebt ein glückliches Familienleben;

Ruben Roberts und Veras Sohn, Marens kleiner Halbbruder; Biologiestudent; sensibel; sparsam;

Lisa....Marens Freundin; Kellnerin im Club; quirlig und immer in Bewegung; Taekwondo-Trainerin;

Marens Vater lebt als Jazzmusiker in Wien; gutmütig, warmherzig; zu ihm hat Maren Vertrauen;

Thomas Fotograf; als 17-Jähriger verlor er seine junge Mutter; seither kann er nicht schlafen;

Max ca Anfang 30; Marens Freund; eigentlich Grafiker, mittlerweile gefragter DJ; Frauenschwarm; oberflächlich;

Nebenrollen: **Maria**, die bosnische Haushälterin; **Alex**, ein Schauspieler, der Aids hat und verunglückt;

DIE UNTALENTIERTE LÜGNERIN

Eva Schmidt